

Am So. 1.9., 11-13h von AbFaNG – Aktionsbündnis für Frieden, Aktive Neutralität und Gewaltfreiheit im Dorf der Europäischen Linken, neben transform-Zelt.
(mit Butterkipferln und Kaffee))

Peter Degischer von transform.at (= Bündnispartner von AbFaNG), begrüßt die ca.30 TeilnehmerInnen mit der Aussicht auf Selbstvernichtung der Menschheit durch Kriege und Aufrüstung statt ökosozialistischer Transformation. Wie steht es um die Friedensarbeit in Österreich?

- **Peter Weish** ([Forum Wissenschaft & Umwelt](#), AbFaNG) ruft zu Dialog zwischen den Meinungen auf, wie es in den 70-er Jahren in der Auseinandersetzung um das AKW Zwentendorf gelungen war. Die Auseinandersetzung um die Kriege und ihre Ursachen soll tatsachenbezogen und nicht über moralische Unterstellung erfolgen. Er ruft zu *hermeneutischer Benevolenz* auf (die Kunst des Erklärens, wobei beiden Seiten guter Willen unterstellt wird). Das Gegenteil erfolgt durch *'Kognitive Kriegsführung'* beschrieben von Jonas Tögel. Wir Alten müssen die Zukunftskriminalität aufdecken, um für die Jungen die Nachwelt zu sichern.
- **Verena Winiwarter** (Umwelthistorikerin, S4F, WILPF, crafts for peace) bietet allen TeilnehmerInnen gehäkelte Friedenssymbole zum Anstecken an. (Es bedeutet *Nuclear Disarmament* = N und D aus dem Winkeralphabet und wurde für den ersten Ostermarsch 1958 in London kreiert.) 5,5% der globalen CO₂^e-Emissionen werden vom Militär emittiert (mehr als RUS, internationale Schätzung, da es keine Emissionsmeldungen der nationalen Militärs gibt. Düngemittel erzeugen 1%) und dazu kommen noch die Umweltschäden durch Kriegshandlungen, die lt. UN-Regeln eigentlich verboten sind. Frieden und Nachhaltigkeit sind verbundene Ziele. 
- **Norbert Bauer** (Solidarwerkstatt, AbFaNG) beklagt, dass die EU immer mehr zu einem Militärprojekt wird und dass die österr. Außenpolitik die Neutralität unglaubwürdig macht und zunehmend mit der NATO kooperiert (z.B. Sky shield). **Andreas Schütz** (Solidarwerkstatt) verweist darauf, dass das 1,5°C-Ziel nicht erreichbar ist und dass die Klimakatastrophe weitere Konflikte hervorruft – alles menschengemachte Krisen, die nur durch internationale Kooperation abzubauen sind. Friedens- und Klimabewegungen müssen gemeinsam agieren. Der umfassenden Kriegsführung gemäß der Gerassimow Doktrin (Globale Tendenzen der Entwicklung der Formen und Methoden des Einsatzes der Streitkräfte) muss Einhalt geboten werden.
- **Rosa Logar** (WILPF-Women international League for Peace and Freedom, AbFaNG) beklagt die militaristische Sicherheitsstrategie, die die österr. Regierung nun publizierte. Es bedarf einer zivilen, feministischen Analyse der Konfliktursachen, um Lösungen erarbeiten zu können. Sie verweist auf den Text von Marlene Streeruwitz „An alle Zivilist*innen“. Die Zivilgesellschaft muss verstärkt Friedensstrategien einfordern (IFOR/ICAN Österr, Friedensstrategie 2023), sowie ein Friedensministerium, die Umsetzung des Zivilen Friedensdienstes, ein Budget für Friedensarbeit (SPÖ Initiativantrag über 500 Mio.€ für Budget 2024 wurde von allen anderen abgelehnt).

- *Ilse Kleinschuster (Initiative Zivilgesellschaft, AbFaNG)*
verweist auf *Polyani's Große Transformation* zu einem demokratischen Sozialismus als Gegenbewegung zu gegenwärtigen autoritären Tendenzen. Wir brauchen eine Zukunftskultur für den erforderlichen Wandel. Der *Club of Rome* zeigt in „*Earth for all*“ auf, wie eine große Transformation auf verschiedenen ökosozialen Gebieten anzupacken sei. In DE hat die Regierung dafür einen wissenschaftlichen Beirat eingerichtet. Vielleicht gelingt dies mit dem Verein „*Wachstum im Wandel*“ in Österreich?
- *Gerhard Kofler (AbFaNG, Attac)*
AbFaNG wurde als Bündnis österr. Friedensgruppen 2019 gegründet (derzeit fast 50) mit laufend aktualisierten Informationen auf <https://abfang.org> .
13. März 2022 Friedensdemo mit ca. 700 Teilnehmer:innen (MQ – BKA). *International Summit for Peace in Ukraine* im Juni 2023 mit ca.330 TeilnehmerInnen + livestream, trotz Diffamierungen in den Medien. Die verabschiedete *Vienna Peace Declaration* wurde international verbreitet (bei uns im BMEIA, UA- und RUS-Botschaft in Wien kein EU-Termin)
Die Themengruppe FriedensAttac besteht ebenfalls seit 2019 und Attac.at erstellte das Positionspapier *Friedensperspektiven in einer globalisierten Welt*. Seit August 2024 wird ein *Friedensatlas Österreich* online erstellt (bitte mitarbeiten!); ein Rüstungsatlas ist in Arbeit.
Regelmäßig veranstaltet AbFaNG bzw. zeigt Präsenz (Ostermarsch, 1. Mai-Demo, 15.Mai, Staatsfeiertag, Hiroshima- & Nagasaki-Gedenken, Klimademos, Volksstimmefest);
26. Okt.24 - Neutralitätstag: Infostände am Ring, AbFaNG Kundgebung beim Republikdenkmal 16h, alle sind eingeladen, teilzunehmen.
8./9.Nov.24 kommt der Internationale Welt-Friedensmarsch nach Wien.
2025 ist ein mehrfaches Jubiläumsjahr: 70 Jahre Staatsvertrag und Neutralität (eine Internationale Neutralitätskonferenz ist in Planung).

Diskussionsbeiträge:

- Alois (PaxChristi) weist daraufhin, dass die kath. Kirche den 1.9. den Schöpfungstag feiert, um sowohl für Frieden als auch für Umweltschutz einzutreten. Er nimmt regelmäßig beim Kasseler Friedensrat teil.
- Warum ist die Friedensbewegung derzeit viel schwächer als 1970-80? Hier überwiegen PensionistInnen. Was können wir den Jüngeren bieten? Frühstück kein attraktiver Rahmen, Verbindung mit Musikdarbietungen? Weniger Indoktrination, mehr Kreativität.
Die Alten sind aus der Erfahrung des kalten Krieges aktiv, die Jüngeren kennen diese Zeit und die Vorgeschichten der jetzigen Konflikte nicht. Kommunikationsstrategie?
- Literaturhinweis: Polina Wiktorowna Scherebzowa „*Tagebuch aus dem Krieg in Tschetschenien*“ 2014.
- Friede wird weniger diskutiert als Krieg. Friedensbewegung ist kaum präsent, wird ignoriert oder diskreditiert – keine Medienresonanz. PolitikerInnen weichen klaren Friedensaussagen meist aus. Politik und Medien lenken auf Nebenschauplätze ab. Das „*Factsheet des BH zum Ukrainekrieg*“ blendet die Vorgeschichte total aus.
- Österr. Außenministerium ist auf dem Gebiet der Abrüstung aktiv und erfolgreich, aber für Friedensinitiativen werden diese Kontakte nicht genutzt. Innerhalb der EU sind keine Friedensaktivitäten beobachtbar (in Gesprächen im BMEIA von AbFaNG gefordert).
- Die Budgetaufstockung für die Aufrüstung fehlt bei den Sozialleistungen (Sparpaket ist in Aussicht). Die militaristischen Kinder-Ferienspiele des Bundesheeres werden angeprangert. Patriarchale Macht durch Waffen wird verherrlicht, Angst ist unmännlich. Die Solidarwerkstatt klagte BM Tanner wegen der geplanten Waffenkäufe aus Israel.

- Zusammenarbeit mit Betroffenen (MigrantInnen und Geflüchteten) verstärken. Kooperation der Veränderungskräfte stärken, statt ständig neue Splittergruppen schaffen. Mut und internationale Solidarität statt Festungspropaganda, statt Konkurrenz Gemeinwohlorientierung, vom Misstrauen zum Vertrauen, von der Kriegslogik zur Friedenslogik.
- Bei den Wahlveranstaltungen soll auf die notwendige Friedensarbeit in Österreich und in der Außenpolitik hingewiesen werden.
- 20.9. ab 15h [WELTWEITER KLIMASTREIK - Fridays For Future Austria](#), Friedensgruppen sind eingeladen mitzugehen unter der Devise „*Friede schaffen – Klima retten -Demokratie wählen*“.
- 21.9. ab 15h lädt [Startseite \(stimmenfuerneutralitaet.at\)](#) zu einer Friedenskundgebung ein.
- 29.9. RICHTIG wählen!